

der Kirchenleitungen auf. Die Basisforschung befaßte sich hier mit 160 Ansprachen als Sample. Bei Kasualien werden zwar schlummernde Kirchenbindungen wieder kurzzeitig bewußt gemacht, doch führen sie wegen ihrer Isolation und mangelnder Nacharbeit selten zur Erweckung persönlichen Glaubens, noch seltener zur intensiveren Eingliederung in die Glaubensgemeinschaft. Inhalt und Form der Verkündigung lassen sowohl das spezifisch und zentral Christliche als auch das Eingehen auf das „Sprachspiel“ der Hörer vermissen. Gute Anregungen für Ausbildung und „Umerziehung“ der Prediger werden gegeben.

*R. J. Kleiner*

*Romano Guardini*, RELIGIÖSE ERFAHRUNG UND GLAUBE. Topas Taschenbuch, Bd. 28, kart., 128 Seiten, DM 8,80. Verlag M. Grünewald, Mainz/Patmos. V. Düsseldorf (3689).

Seit 10 Jahren ist Guardini tot. Wie sehr sein Denken und Können in der Nachkonzilszeit weiterlebt und wirkt, zeigen jene nach mehr als einem Dezennium noch (oder wieder) aktuellen Aufsätze aus dem Werk „Unterscheidung des Christlichen“. Gerade eine im Zustand der Neuinterpretation des Glaubensinhaltes, der Liturgie- und Strukturreform befindliche Kirche bedarf der Einsichten dieses Mannes, welcher einer der geistigen Väter des Konzils gewesen ist.

*R. J. Kleiner OSB*

*Leo Scheffczyk*, DIE HEILSZEICHEN VON BROT UND WEIN. Eucharistie als Mitte christlichen Lebens. Don Bosco Verlag, München 1973, kart., 140 Seiten, Preis DM 14,80 (3669).

Das Hauptanliegen des Verfassers ist es, dem Menschen von heute den Zugang zum Verständnis des Mysteriums der Eucharistie erneut zugänglich zu machen, dies unter besonderer Bedachtnahme auf den „neuen geschichtlichen Verstehenshorizont“ (S. 10). So behandelt der bekannte Theologe in klarer und in allen Abschnitten gleich präziser Diktion das oft schwierige Thema. Man kann sein Buch als ein wertvolles Kompendium der katholischen Lehre über die Eucharistie bezeichnen. Gegenüber nicht zu rechtfertigenden Lösungen in anstehenden Fragen stellt er den Opfercharakter der Eucharistie mit aller Deutlichkeit heraus. Aber stets obwaltet seine vornehme Sachlichkeit. Die Darlegungen fußen durchwegs auf einer soliden Exegese der neutestamentlichen Texte und auf den Aussagen des kirchlichen Lehramtes. So stellt das Buch eine echte Hilfe vor allem für solche dar, denen die Vermittlung des katholischen Glaubensgutes anvertraut ist. Wir wünschen ihm, daß es in möglichst viele Hände kommt.

*Dr. P. Anselm Schwab OSB*

*Otto Hermann Pesch*, KLEINES KATHOLISCHES GLAUBENSBUCH. 134 Seiten, kart., Topos Taschenbücher, Bd. 29, Matthias Grünewald- und Patmos-Verlag (3728).

„Glauben kann das Kind so gut wie der Professor. Die Theologie darf ‚kompliziert‘ sein – der Glaube jedoch ist zuletzt ganz einfach. Und gerade so will dieses Buch auf wichtige Fragen des Glaubens eine Antwort geben. Es versucht, ganz einfach vom Glauben zu reden, wie er in der katholischen Kirche verkündigt wird.“ So ist es auf der Titelseite dieses Taschenbuches zu lesen und es gibt eigentlich dazu nicht mehr viel zu sagen, außer daß es dem Autor gelingt diesem Motto zu entsprechen. Sicher, wie es bei solchen Büchern, die geringer Umfang, Schlichtheit des Gedankenganges und der Sprache kennzeichnet, immer ist: die Einfachheit und Kürze zwingen zu mancherlei Verallgemeinerungen und Vereinfachungen, bei denen ein kritischer Rezensent zugreifen kann. Mancherlei Fragezeichen schmücken das